

Erasmus Universiteit Gent – Wintersemester 2019/2020

Vor dem Aufenthalt:

Nach der Nominierung der Universität Göttingen muss man sich auf dem universitätsinternen Portal OASIS registrieren und bewerben. Indem man den Anweisungen der Plattform folgt, gestaltet sich dieser Prozess relativ einfach. Nachdem das Learning Agreement fertiggestellt ist, kann man sich dort auch für einen Platz im Wohnheim bewerben.

Für meinen Aufenthalt habe ich keinen Platz im Wohnheim erhalten, da dieses nicht ausreichend Plätze für alle Erasmus-Studenten zur Verfügung hat. Somit war ich gezwungen mir eigenständig eine Unterkunft zu suchen. Der Wohnungsmarkt in Gent ist noch deutlich stärker überlaufen als der in Göttingen. Vor allem als Austauschstudent, der vorab noch nicht in Belgien ist, erweist sich die Wohnungssuche als äußerst schwierig. Die besten Möglichkeiten bieten die Website „kotatgent.be“ sowie mehrere Facebook-Gruppen. Viele Vermieter bieten nur Verträge für 12 Monate an und machen nur selten Ausnahmen für einen kürzeren Vertrag. Somit sollte man hier flexibel sein und zur Not einen Untermieter für die zweite Hälfte suchen. Positiv ist, dass fast alle Zimmer bereits möbliert sind.

Für mich war es nicht möglich von Deutschland aus eine Wohnung zu finden, sodass ich bereits im August für ein paar Tage nach Gent gereist bin um eine Unterkunft zu suchen. Dies hat ironischerweise auch direkt am ersten Tag geklappt.

Während des Aufenthalts:

Anreise:

Das Nachbarland Belgien erreicht man am besten per Zug oder Auto. Mit dem Zug erweist sich die Verbindung über Hannover, Köln und Brüssel oder Frankfurt und Brüssel als gut. Die Tickets sind nicht ganz günstig, doch wer früh bucht, kann auch günstige Angebote finden.

Wohnen:

Wie bereits erwähnt habe ich eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt gefunden. Das Wohnen im Vergleich zu Deutschland ist etwas anders. In Belgien wohnen meist mehrere Studenten in einem größeren Haus („Kot“). Ich habe in einem Haus mit sechs weiteren belgischen Studenten gewohnt, das sich über drei Etagen erstreckt. Jedoch haben die Zimmer meist ihr eigenes kleines Bad, so auch bei mir. Angrenzend zum Zimmer hatte ich ein WC und Waschbecken. Die Dusche und Küche wurden geteilt. Aufgrund der größeren Häuser ist das Leben eher etwas anonym und es ist gefühlt eher eine Zweck-WG. Das ein oder andere nette Gespräch in der Küche gab es dennoch. Die meisten belgischen Studenten fahren am Wochenende in ihre Heimatstadt, sodass ich häufig das gesamte Haus für mich alleine hatte. Für mich war das ganz entspannt und angenehm.

Die Miete in Gent ist deutlich höher als in Göttingen. Ich habe für ein 20m² Zimmer 430€ pro Monat bezahlt. Die Mieten können jedoch auch noch höher ausfallen und um die 450-500€ betragen.

Die Lage des Hauses war nicht optimal, jedoch für mich völlig in Ordnung. Ich habe am Anfang des Stadtteils Rabot gewohnt. Zur Innenstadt waren es mit dem Rad maximal fünf Minuten. Zum Campus Tweekerken waren es ca. 3,5km.

Studium:

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit dem Studium an der Universiteit Gent. Ich habe mein fünftes Bachelor-Semester BWL dort absolviert. Der Modulkatalog ist umfangreich, besonders hinsichtlich Masterkursen. Die Universität Göttingen erkennt nahezu alle Module aus Gent an. Bachelor-Studenten können selbst Masterkurse belegen, die im Bachelor eingebracht werden können.

Das Niveau in Gent ist höher als in Göttingen. Dies ist vor allem durch den höheren Aufwand bedingt. Prüfungsleistungen bestehen meist aus zwei Aufgaben. Da die meisten Bachelor-Module nur 3 ECTS geben, war die Prüfungsphase auch durchzogen von Klausuren. Insgesamt hatte ich 6 Klausuren, 4 Abgaben und 2 Präsentationen. Die Assignments fielen jedoch bereits im November/Dezember an. Zudem ist die Vorlesungsdauer doppelt und teils dreimal so lang wie in Göttingen. Vorlesungen in Master-Modulen sind mit 4,5 Stunden angesetzt (meist gehen diese 4 Stunden) und Vorlesungen in Bachelor-Modulen dauern 3 Stunden. Somit werden deutlich mehr Inhalte erarbeitet. Insgesamt ist etwas schwieriger gute Noten in Gent zu schreiben, jedoch ist es auch nicht unmöglich. In Belgien erfolgt die Benotung über ein Punktesystem von 0 bis 20. Es werden mindestens 10 Punkte zum Bestehen benötigt. Auf der Website der Universität Göttingen gibt es ein Tool zum Umrechnen der Punkte in das deutsche Notensystem.

Die Stadt Gent:

Gent ist meiner Ansicht nach eine der schönsten Städte in Europa. Die Innenstadt besteht nahezu nur aus mittelalterlichen Gebäuden und Kirchen. Die gesamte Stadt ist von Kanälen und Flüssen durchzogen was den Charme nochmals verstärkt.

Des Weiteren ist Gent sehr fahrradfreundlich. Mein täglicher Weg Richtung Universität waren knapp 3km entlang eines Kanals auf einer Fahrradstraße. Gent hat zusätzlich eine Straßenbahn, die ich aber nur ein einziges Mal genutzt habe, da alles innerhalb von maximal 15 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar ist.

Für uns bzw. mich war die Stadt gefühlt immer zweigeteilt. Einerseits gibt es die wunderschöne Innenstadt und andererseits das Studentenviertel mit der „Overpoortstraat“. Auf dieser Straße zeigt sich, dass die belgischen Studenten viel und ausgiebig feiern. Es wird deutlich, dass in dieser Stadt etwa 80.000 Studenten leben. Hier kann man von Montag bis Freitag feiern gehen zu studentischen Preisen. Auf der Straße erstrecken sich zahlreiche Bars und Clubs in denen fast überall freier Eintritt ist. Die Innenstadt hingegen ist ruhiger, aber auch hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten zum Ausgehen (u.a. der „Vlaskmarkt“). Besonders am Wochenende lohnt es sich hier Zeit zu verbringen.

Freizeit:

ESN-Gent bietet jede Menge Aktivitäten an. Jede Woche wird ein neuer Plan hochgeladen, auf dem alle Aktivitäten stehen. Es gibt von Sportaktivitäten, Kennenlernabende, Trips zu anderen Städten und Partys. Jeder sollte hier etwas finden. Ich kann die ganzen ESN-Aktivitäten auch nur empfehlen, denn hier lernt man jede Menge anderer Erasmus-Studenten aus aller Welt kennen.

Sehr vorteilhaft ist zudem die Lage von Gent und Belgien allgemein. Mit dem Go-pass (Zugticket) kommt man für sehr wenig Geld hin und zurück. Zudem sind die Fahrzeiten sehr kurz, weshalb ich mir Antwerpen, Brügge und Brüssel angeschaut habe. Selbst in die Niederlande oder nach Frankreich ist es nicht weit. Mit dem Zug dauert es aus Gent nur knapp 3 Stunden bis Amsterdam und in Paris ist man mit dem Flixbus in 4,5 Stunden.

Fazit:

Gent ist für mich eine perfekte Stadt für ein Auslandssemester. Es ist zwar nicht allzu weit weg von Deutschland und auch kulturell gibt es nicht riesige Unterschiede, aber dafür bietet die Stadt einfach alles was man braucht. Die Universität lehrt in hoher Qualität, die Distanz zu anderen Großstädten ist sehr gering und Gent ist für mich eine der schönsten Städte in Europa. Mit 80.000 Studenten ist auch das Nachtleben sehr gut. Somit bietet meiner Ansicht nach Gent die perfekte Kombination aus Studium und Freizeit. Ich kann jedem ein Semester in Gent empfehlen und freue mich schon wieder bald nach Gent zu reisen.

